

TRIBÜNE LINZ
2018/2019



OUT! – GEFANGEN IM NETZ

Jugendstück über Cybermobbing von Knut Winkmann . 13+

SCHUL-INFORMATION

OUT! - GEFANGEN IM NETZ

Jugendstück über Cybermobbing von Knut Winkmann

ZUM INHALT

Nach ihrem Schulwechsel wird Vicky von ihrer neuen Klasse gemobbt. Zuerst gehen ihr alle aus dem Weg, dann verschwindet plötzlich ihr Handy bei einer Klassenparty. Wenig später tauchen intime Fotos von ihr im Internet auf und danach ein peinliches Fake-Profil auf Facebook. Vickys Eltern sind schockiert, doch als ihr Vater die gesamte Klasse zur Rede stellt, macht er alles noch viel schlimmer...

Vickys tragische Geschichte – erzählt aus der Perspektive ihres Bruders Dominik – zeigt anhand eines Extremfalles auf, was Cybermobbing anrichten kann. Vom klassischen Mobbing, das es schon immer gegeben hat, ist diese neuere Form von Gewaltausübung zwar nur einen Klick entfernt, doch die Folgen und Dimensionen sprengen alle Grenzen. Durch die ständige Verfügbarkeit sozialer Netzwerke, Instant Messenger, Handys usw. kann rund um die Uhr gemobbt werden. Es kann demnach jeden treffen und auch jeden verlocken, dabei mitzumachen. Entwürdigende Inhalte und Bilder erfahren unkontrolliert Verbreitung und verschwinden nie wieder ganz. Dies aufzuzeigen und sich für die Kraft von „Face-to-Face“ einzusetzen, sind die Anliegen dieser Produktion.

ZU STÜCK & INSZENIERUNG

Erzählt wird die Geschichte eines jugendlichen Cybermobbing-Opfers (Vicky) aus der Perspektive seines großen Bruders (Dominik), der getarnt als Polizist vor eine Schulklasse (Publikum) tritt, um die Jugendlichen über die Gefahren von Cybermobbing aufzuklären. Schon bald aber gibt er sich als Vickys Bruder zu erkennen, der den Drang verspürt, genau jener Klasse die Geschichte seiner kleinen Schwester zu erzählen, in die Vicky nach ihren schlimmen Erlebnissen wechseln soll.

DOMINIK: *Das Internet vergisst nie.*

Die neuen Mitschüler/innen sollen erfahren, was wirklich passiert ist und nicht jenem manipulierten Bild Glauben schenken, das von seiner Schwester im Internet kursiert. Damit wird gleich zu Beginn des Stückes bereits eine große Problematik von Cybermobbing angesprochen, nämlich die Nachhaltigkeit, mit der sich Lügen, die über einen Menschen im Netz verbreitet werden, halten.

Dominik (gespielt von Rudi Müllechner) tritt als Solist vor das Publikum. Was seiner Schwester (Mara Metschitzer in Einspielungen) passiert ist, sitzt ihm noch tief in den Knochen. Nach und nach tauchen die Ereignisse vor seinen geistigen Augen und Ohren auf und werden auch dem Publikum über Video- und Toneinspielungen sowie Fotos und Bildgeschichten sichtbar gemacht. Hierfür wurde Bild- und Tonmaterial, auf dem vor allem drei Jugendliche zu hören und zu sehen sind, in die Inszenierung eingeflochten.

DOMINIK: *Meine kleine Schwester. Viktoria. Lateinisch: „Die Siegerin“. Aber eigentlich nannten sie alle nur „Vicky“. Sie war immer vorne mit dabei.*

Dominik scheut von Beginn an keine Gefühle. Sein Verhältnis zu seiner Schwester wird geklärt, Vickys Charakter beschrieben. Sie ist nicht der „klassische Opfertyp“, sondern ihre Probleme beginnen erst mit ihrem Schulwechsel, mit klassischem „Offline-Mobbing“ in Form von Ausgrenzung und „Zickenkrieg“. Bald schon aber werden auch die neuen Medien genutzt bzw. missbraucht (Handy, Facebook). Damit verbreitet sich alles, womit man Vicky fertig machen kann, rasant.

VICKY: *Konnte mein Handy nicht finden. Dachte schon, ich hätte es verloren. Hab's gerade in der Klasse wiedergefunden. Lag mit einer Schokolade auf meinem Platz.*

Vickys Mitschüler/innen hatten ihr zuvor bei einer Klassenparty das Handy gestohlen und intime Fotos von ihr runtergezogen und bearbeitet. Auch ihr peinlicher Rausch-Auftritt auf dieser Party wurde per Handyvideo festgehalten. Dieses und anderes Material landet nun in Gestalt einer Fake-Seite namens „Vickys World“ im Internet. Man könnte glauben, Vicky selbst habe die Fotos und Videos samt Text ins Internet gestellt.

VICKY: *Ihr rafft doch einfach gar nichts, oder? Ihr denkt doch nicht etwa, dass DAS da von mir kommt?*

Als auch ihr Vater den Link zugeschickt bekommt und fassungslos darüber ist, was Vicky da vermeintlich ins Netz gestellt hat, wird eine Familiensitzung einberufen.

VATER: *Aber mit SOWAS verschaffst du dir garantiert keinen Respekt. Bei mir war früher auch nicht alles Zucker, wirklich nicht. Aber auch das geht vorbei, das kannst du mir glauben.*

VICKY: *Ja, aber bei dir wusste es vielleicht die halbe Klasse, bei mir die ganze Welt. Und wenn ich Glück habe, auch noch in 20 Jahren!*

Damit hat alles eine neue, gigantische Dimension erreicht und in Vicky verbreitet sich das Gefühl der Fassungslosigkeit, der Ausweglosigkeit und des Zorns. Ihr Ruf ist ruiniert, ihre Isolation nimmt weiter zu.

KLARA: *Du kannst nicht verlangen, dass ich mich gegen die Klasse stelle: Nachher behandeln die mich noch so wie dich.*

Manche Mitschüler/innen finden Vicky zwar in Ordnung, doch sie können sich der Gruppendynamik nicht entziehen, da sie Angst haben, selbst zum Opfer zu werden. Auch die Konflikte der Erwachsenen werden sichtbar gemacht. Diese werden von dem neuen Phänomen überrollt und agieren extrem hilflos (Lehrer/innen, Eltern). Vickys Vater stellt schließlich die gesamte Klasse zur Rede und droht ihr mit der Polizei. Der Klassenvorstand ist von seinen Schülerinnen und Schülern enttäuscht. Dies bringt die Klasse noch mehr gegen Vicky auf.

Einige von ihnen lauern ihr daher nach dem Turnunterricht in den Duschen auf. Sie sind verummt und beginnen sie auszuziehen und zu schlagen.

ANONYM: *Super, jetzt sind wir die Mobber und an allem Schuld! Hast du aber clever gelöst, du kleine bitch!*

Man ist also zum „Offline-Modus“ zurückgekehrt, zum klassischen Mobbing der brutalsten Sorte, aber mit dem Unterschied, dass erneut alles mit einer Handykamera festgehalten wird. Vicky wird gezwungen, einen Satz nachzusprechen, der sie zutiefst entwürdigt und muss damit rechnen, dass das Video ebenfalls im Internet landet.

ANONYM: *Das hier wird für dich niemals ein Ende haben. Kapiert das endlich!*

Nach dieser Attacke sieht Vicky keinen anderen Ausweg mehr, als sich das Leben zu nehmen. Doch zum Glück ist ihr Bruder vorgewarnt und kann im letzten Augenblick das Schlimmste verhindern.

DOMINIK: *Es kann jeden treffen. Dich. Dich. Dich. Sowas dürft ihr nicht zulassen!*

Vickys Fall ist leider kein Einzelfall. Er ist zwar erfunden, aber aus dem Leben gegriffen, denn das, was Vicky passiert ist, kommt in der Realität unzählige Male in vielen Variationen vor.

ZUM THEMA

OUT! - GEFANGEN IM NETZ zeigt anhand eines Extremfalles auf, was Cybermobbing anrichten kann. Die Mechanismen dieser neuen Generation von Mobbing werden aufgerollt – die feigen Methoden, die nicht mehr zu kontrollierenden Folgen, das menschliche Leid, das nicht selten im (versuchten) Suizid gipfelt.

Nicht alles, was technisch möglich ist, ist auch erlaubt und moralisch vertretbar. Der Umgang mit den neuen Medien muss aber erst gelernt sein. Unsere multimediale Inszenierung setzt daher auf Information, Emotion und Empathie. Man verspürt hautnah, was es heißt, ein Cybermobbing-Opfer zu sein.

Der Schauplatz Theater ist für die Auseinandersetzung mit diesem wichtigen Thema besonders gut geeignet, geht es doch hier um die Kraft von „Face-to-Face“ und um die Stärkung sozialer Fähigkeiten wie Mitgefühl und Zivilcourage.

ZUM AUTOR

Geschrieben wurde das Stück vom deutschen Autor, Theaterpädagogen und Regisseur Knut Winkmann, uraufgeführt wurde es am 1. Februar 2013 am Theater Lübeck.

Knut Winkmann wurde 1975 in Wetzlar/Hessen geboren. Nach seinem Zivildienst studierte er Theaterwissenschaft, Hispanistik und Germanistik in Leipzig mit Studienaufenthalten in Zentral- und Südamerika. Er arbeitete für verschiedene Radio- und Fernsehsender als Lektor und Autor und war auch mehrere Jahre für das Festival zeitgenössischen europäischen Theaters „euro-scene“ in Leipzig tätig.

Seit 2003 ist Knut Winkmann am Theater Lübeck, zunächst als Regieassistent, seit 2005 als Regisseur, Autor und Theaterpädagoge. Als Autor entstanden ab 2005 die Theaterstücke „Hinter verschlossenen Türen - Krimi in einem Aufzug“, „Blick zurück nach vorn“, „fit for future“, „Out! – Gefangen im Netz“ und „Festausschuss“.

PRODUKTIONSTEAM

SCHAUSPIEL Rudi Müllechner sowie via Ton-, Foto- und Videoeinspielungen: Mara Metschitzer, Sophie Oberleitner und Florian Kirchweger **INSZENIERUNG** Cornelia Metschitzer **FOTO- & VIDEOEINSPIELUNGEN** Bernhard Mayer **TECHNIK** Florian Kirchweger, Michael Kment **AUFFÜHRUNGSRECHTE** Theaterverlag Hofmann-Paul Berlin **PRODUKTION** Tribüne Linz

WIEDERAUFNAHME

ab September 2018

Die Premiere (österreichische Erstaufführung) fand am 25. September 2014 in unserem Haus statt. Wegen des anhaltenden Interesses haben wir das Stück abermals in die neue Spielzeit übernommen.

DAUER

50min (plus ca. 30min Nachbesprechung)

VORSTELLUNGEN FÜR SCHULEN

Dieses Stück richtet sich vor allem an Jugendliche ab 13 Jahren und kann bis Ende des Schuljahres von Schulklassen gebucht werden.

Schülervorstellungen sind an Vor- und Nachmittagen möglich. Eine Schülerkarte kostet EUR 8, Lehrerkarten sind frei. Die Teilnahme an der Nachbesprechung im Anschluss an die Vorstellung wird empfohlen.

INFOS & BUCHUNG & KOORDINATION

0699 11 399 844

schule@tribuene-linz.at

Detaillierte Infos zur Buchung finden Sie unter www.tribuene-linz.at/schulinfo.html.

ADRESSE

TRIBÜNE LINZ Theater am Südbahnhofmarkt

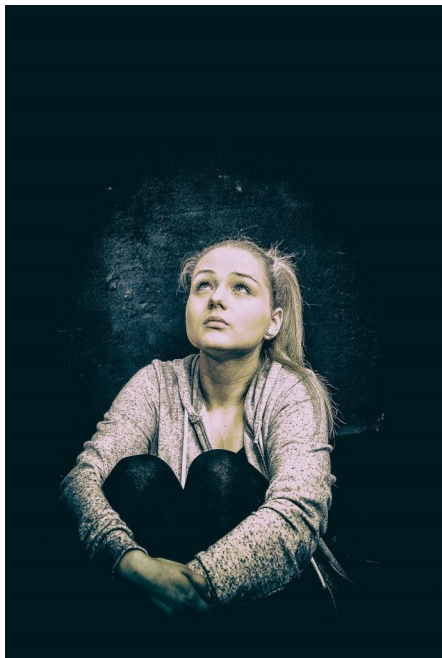
Eisenhandstraße 43 . 4020 Linz

Eingang über Weißenwolffstraße (Bushaltestelle) oder Eisenhandstraße (Café Fino)

ZUR TRIBÜNE LINZ

Die TRIBÜNE LINZ Theater am Südbahnhofmarkt ist ein freies produzierendes Theaterhaus mit einem ganzjährigen Spielbetrieb für Erwachsene und Jugendliche.

Mit einem Mix aus Eigen- und Gastproduktionen sowie unserer Schulschiene können wir in der Linzer Eisenhandstraße Angebote für viele Generationen quer durch viele Sparten der darstellenden Künste, der Musik und der Literatur machen und uns damit einem breiten Publikum öffnen.



Mara Metschitzer als Vicky; Foto: © Bernhard Mayer

tribuene linz

Theater am Südbahnhofmarkt

Die TRIBÜNE LINZ wird von der Stadt Linz, dem Land OÖ und dem Bundeskanzleramt gefördert.



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

KUNST

In Kooperation mit Ö1 Club und AK Kultur. Ermäßigungen für Mitglieder.

